

[Ebook pdf] Die uns lieben: Roman

Die uns lieben: Roman

Von Jenna Blum

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #98512 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-13Erscheinungsdatum: 2015-02-13File Name: B00SUE6GME | File size: 15.Mb

Von Jenna Blum : Die uns lieben: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die uns lieben: Roman:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
oberlehrerhaft und schlecht recherchiert
Von Jolie
Das Buch habe ich wegen der Vielzahl sich des Lobes nahezu berschlagenden Rezensionen der englischen Ausgabe auf .com gelesen - und zwar ebenfalls die englische Ausgabe. Beim Lesen war ich allerdings total erschrocken ber die offensichtlich mangelnde Qualitt der Recherche. Inhaltlich oft nicht nachvollziehbar (bayrischer Akzent in Weimar? Hm.), setzten die zu groen Teilen schlicht falschen deutschen Redewendungen dem Ganzen jedoch die Krone auf. Wendungen und Begriffe wie "fttern den Feind", "Hhe Gil" (das Ding heit Hoher Gil), "Pfennigs", "Feldsmarschall" oder "Hansel und Gretel", um nur einige zu nennen, sind in einem vorgeblichen Historienroman einfach schlicht vllig unangemessen und lassen starke Zweifel an der Kompetenz der Autorin und des Lektorats des Verlags aufkommen. Der oft oberlehrerhafte Ton der Erzhlung karikiert sich besonders an diesen Stellen fortwhrend selbst. Ganz besonders penetrant ist die gebetsmhlenartige Wiederholung des immer und immer falsch wiedergegebenen Kinderlieds Backe backe Kuchen. Was die Figuren betrifft, werden leider durchgngig holzschnittartig Klischees bedient. Unter der unzhlgigen Holocaust- und Nazi-Literatur ist dieser Roman leider absolut keine Sternstunde, sondern das genaue Gegenteil dessen: peinlich.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hinterlsst mehr als nur Spuren
Von bine75
Ich habe so einige Bcher zur Nazi-Zeit gelesen, aber keines hat mir bisher die Verstrickung der deutschen Brgerseele mehr erklrt als dieses. Frau Blum bringt es fertig, authentisch und nachvollziehbar die junge Frau in aller Qulerei der uneindeutigen Gefhle durch den Abgrund zu schicken, der diese furchtbare Zeit tatschlich war. Und dennoch liest man das Buch nicht aus Pflicht. Es ist unendlich wichtig, tief einzusteigen, auch wenn wir Nachgeborenen das trotzdem niemals auch nur annhernd nacherleben knnen. Oder wollen. Die junge Anna hat ihr Herz auf dem rechten Fleck, scheut sich nicht, in ihrem jugendlichen Mut und ihrer Rechtschaffenheit Juden nicht von Ariern zu unterscheiden und menschlich zu handeln. Ihre Liebe zum lteren Max speist sich nicht aus Abenteuerlust oder Widerstzlichkeit dem strammen Vater gegenber, sondern aus dem Gefhl der Verbundenheit und Widmung. Dass er sexuell nicht die Erfllung bietet, hindert sie nicht daran, mit ihm die Flucht zu planen und ein gemeinsames Leben in Frieden zu suchen. In der Folge der verhinderten Flucht verliert sie ihn, bekommt aber ein Kind von ihm. Dieses schtzt sie mit ihren Mitteln, wo sie kann. Sie verhlt sich heldenhaft, angepasst, verwirrt, hungrig, devot, stark und wird langsam aber sicher starr und still. Sie verschliet ihre erzwungene und gleichzeitig begnstigende Beziehung zu einem Obersturmflhrer fest in sich, weil sie diese schlimme Hassliebe glaubt, niemandem erklren zu knnen, am allerwenigsten sich selbst. Ich rechne es der Autorin sehr hoch an, auch diese Beziehung nicht in Andeutungen zu verstecken sondern auch das gnadenlos genau zu benennen, als Sumpf in dem Annas Herz, Krper und Wrde nach und nach versinken. Und aus dem sie sich in einem Moment, der ihr Ende htte werden knnen, in aller weiblichen Strke wieder befreit, ohne Hilfe, als Muttertier, das um sein Junges kmpft und beit. Die amerikanische Gesellschaft lsst sie nach ihrem Umzug in ihrer Starrheit allein, niemand kommt ihr zu nahe. Ihre Verschlossenheit macht Angst. Ihre Bindung besteht fast nur zu ihrem Kind als Verantwortlichkeit, alles andere findet nur gebremst statt. Aber nicht einmal diesem Kind kann sie spter sagen, dass es eigentlich von einem Juden stammt, denn dann wrde sich die Schlange der Fragen um sie winden und sie vermeintlich ersticken.... Alles kommt vor in diesem Buch, Deutsche als Helden, als Opfer, als Sadisten, als Mitlfer, als Rechtschaffene oder Untertanen, als Kleingeister, Blender und Verzweifelte. Alles hat Platz und seine Richtigkeit und wird in diesem Buch lebendig. Und es liest sich trotz des Inhaltes gut. Es wird einem einmal mehr klar, dass es tatschlich Generationen und unglaubliche gesellschaftliche und persnliche Energie braucht, um solche Abgrnde zumindest teilweise zu verarbeiten.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider zu Klischeehaft - ich hatte mir mehr erhofft
Von Anja Schmidt (Zwiebelchens Plauderecke)
Ich habe mich seit langem nicht mehr so schwer damit getan, eine Rezension zu verfassen und diese daher auch monatelang vor mir her geschoben. Die Inhaltsbeschreibung und das wirklich wunderbare Cover haben mich dazu bewogen, das Buch im Rahmen einer Leserunde zu lesen. Hinzu kam der Bezug zu Weimar, meiner Heimatstadt. Anfangs dachte ich noch, dies knnte eine wundervolle Ergnzung zur Rubrik "Gegen das Vergessen" werden, da die Autorin die andere wenig beachtete Seite des 2. Weltkrieges beleuchtet. Wie kam die normale deutsche Bevlkerung mit den Grueltaten der Nazis klar, wie gestaltete sich der gutbrgerliche Alltag in Zeiten des Krieges? usw. Leider erfllte dieses Buch meine Erwartungen kaum und lies mich nach dem Lesen mit sehr gemischten Gefhlen zurck. Dabei ist die Grundidee absolut interessant und Stellenweise sind auch sehr gute Anstze zu finden. Dennoch fehlt es an einer glaubwrigen Umsetzung. Szenerien und Personen werden klischeehaft beschrieben und in Schubladen verfrachtet. Jenna Blum vermittelt dem Leser das amerikanische Denken ber die Deutschen, was ihre familiren Wurzeln nicht zu verhindern wissen. Deutsche sind korpulent, vollbusig, unheimlich ordentlich, steif und haben Kuckucksuhren in der Wohnung hngen - um nur einige Beispiele anzufhren, die sich wie ein roter Faden durch die komplette Handlung schlngeln. Es wird zwar auch aufgezeigt, dass es unter der normalen brgerlichen Bevlkerung genug Menschen gab, die sich dem Widerstand anschlossen und ihr Leben fr ihre berzeugung aufs Spiel setzten bzw. opferten, doch diese Passagen sind mir zu flchtig. Auch whrend der Interviewphase in der Gegenwart, werden die jdischen berlebenden und Opfer als gut und die Deutschen als uneinsichtig, nazistisch und negativ dargestellt. Die gesamt Darstellung ist mir zu einseitig und oberflhlich. Anna ist zu Beginn ein naives junges Mdchen, das die erste Liebe erlebt und von da an in einen Strudel der Ereignisse gert. Anna nimmt eine Art Zwischenrolle ein. Auch wenn man am Ende ihr Wesen recht gut verstehen

und ihre Entwicklung nachvollziehen kann, wird auch sie hauptsächlich als unnahbar und kalt dargestellt. Nur Ansatzweise bekommt man ein Gespür bzw. den Zugang zu ihren Gefühlen. Das Verhältnis von Anna und dem Obersturmführer wird rein auf sexuelle Gelüste und Brutalität reduziert. In wenigen kurzen Momenten kann man einen nebulösen Blick auf die Gedankenwelt dieses Mannes und seine Beweggründe bzw. Vergangenheit erhaschen. Dennoch hatte ich am Ende ein flüchtliges Gefühl im Magen. Als Verallgemeinerung würde ich nach diesem Buch denken: "Alle Nazis waren geistig gestört, hatten eine schlimme Kindheit und besaßen nicht unbedingt geistig hohes Niveau." Diese eingleisigen Beschreibungen haben mich immer wieder enorm gestört. Dass Anna alles getan hätte, um sich und vor allem Trudy zu retten ist wiederum greifbar und verständlich. Auch wenn ich nicht all ihre Handlungen realistisch finde, gibt es sicher viele Dinge, die ein Mensch in Ausnahmesituationen tun würde, die wir im Hier und Jetzt nur mit Kopfschütteln betrachten würden. Das Handlungsgeschehen wechselt zwischen dem Hier und Heute in Amerika und der Vergangenheit zu Zeiten des 2. Weltkrieges. Diese Zeitsprünge sind gut nachvollziehbar und ergänzen sich, so dass ein übersichtlicher nachvollziehbarer Handlungsstrang entsteht. Bei oberflächlicher Betrachtung hat Jenna Blum einen Roman geschaffen, der schockiert, die Nerven aufreißt, fesselt und berührt. Jedoch fehlt die notwendige Tiefe. Gewöhnungsbedürftig ist auch die textliche Gestaltung. Wörtliche Reden werden ohne Anführungszeichen oder besondere Hervorhebung fließend im Text integriert. Man gewöhnt sich mit der Zeit an diesen recht eigenen Satzbau, aber es erschwert anfangs das Lesen und man konzentriert sich weniger auf den eigentlichen Inhalt. Ein großer Anreiz für mich, dieses Buch lesen zu wollen war der Handlungsort Weimar. Ich bin hier aufgewachsen und damit auch automatisch mit der Geschichte von Buchenwald. Im Buch konnte ich aber keine Verbindung zu Weimar herstellen. Auch wenn die Stadt damals noch anders ausgesehen und sich Straßenführungen bzw. Häuserfronten von den mir bekannten unterschieden haben, fehlte mir beim Lesen das Gefühl genau hier in Weimar zu sein. Es hätte sich um jede beliebige Stadt handeln können. Ich glaube nicht, dass die Autorin hierbei die Absicht verfolgte, den Handlungsort zu verallgemeinern, um eine größere Reichweite zu erreichen und aufzuzeigen, dass alles auch an jedem anderen Ort hätte passieren können. Dagegen spricht auch der explizite Bezug zu Buchenwald. Die Beschreibung von Buchenwald dagegen erscheint gründlicher recherchiert und wirkt realer. Hier konnte ich Bezugspunkte finden. Leider lässt mich das Buch enttäuscht und mit einem fahlen Nachgeschmack zurück.

Kurzbeschreibung Die Frau des Offiziers Fünfzig Jahre lang hat Trudys Mutter kein Wort über ihre Vergangenheit verloren. Doch es gibt ein verstohenes Souvenir, tief vergraben in der Wäschekammer: ein Familienporträt, auf dem sie und ihre kleine Tochter gemeinsam mit einem Nazi-Offizier zu sehen sind, dem Obersturmführer von Buchenwald. Jenna Blums preisgekrönter Roman war ein Bestseller in zahlreichen Ländern. Ihre universelle Geschichte von Schuld, Liebe und Vergebung wird für die große Leinwand verfilmt. Weimar, 1940. Ledig, schwanger und von ihrem Vater verstoßen, kommt die 19-jährige Anna bei der Bäckerin Mathilde unter. Mathilde erhält Mehl, Zucker und Butter von den Nazis, um das Offizierskasino von Buchenwald mit Gebäck zu beliefern. Gleichzeitig schmuggeln die beiden Frauen Brot ins KZ und geheime Botschaften hinaus. Als Mathilde zwei Jahre später auf frischer Tat ertappt wird und der Obersturmführer Heinz von Steuern in der Bäckerei auftaucht, sieht Anna nur einen verzweifelten Ausweg, um sich und ihre kleine Tochter Trudy zu retten. Minneapolis, 1996. Ein paar diffuse Erinnerungsschnipsel, ein verstecktes Familienfoto und ein unauslöschliches Gefühl der Schuld sind alles, was Trudy mit ihrem Geburtsort Weimar verbindet. Erschüttert vom Tod ihres Stiefvaters und erdrückt von der Last einer Vergangenheit, die ihre Mutter hinter eine Mauer aus Schweigen verbannt hat, beginnt die Geschichtswissenschaftlerin endlich mit Recherchen zum Alltag nichtjüdischer deutscher Frauen im Dritten Reich. Nach und nach legt sie dabei die erschütternde Geschichte ihrer Mutter frei, die so ganz anders ist, als sie es erwartet hat. Jenna Blums einfühlsamer und sorgfältig recherchierter Roman, der sich zwei Jahre auf der New York Times-Bestenliste hielt, erzählt von einer verbotenen Liebe, vom zwiespältigen Wesen der Schuld, vom Recht auf Vergessen und von einer außergewöhnlichen Mutter-Tochter-Beziehung. "Die packende Geschichte zweier Frauen, die mit der Last und Verantwortung der Erinnerung ringen." The Boston Globe "Ein eindringlicher Roman, der das Herz berührt und das Gewissen aufruft." Independent on Sunday

Kurzbeschreibung Die Frau des Offiziers Fünfzig Jahre lang hat Trudys Mutter kein Wort über ihre Vergangenheit verloren. Doch es gibt ein verstohenes Souvenir, tief vergraben in der Wäschekammer: ein Familienporträt, auf dem sie und ihre kleine Tochter gemeinsam mit einem Nazi-Offizier zu sehen sind, dem Obersturmführer von Buchenwald. Jenna Blums preisgekrönter Roman war ein Bestseller in zahlreichen Ländern. Ihre universelle Geschichte von Schuld, Liebe und Vergebung wird für die große Leinwand verfilmt. Weimar, 1940. Ledig, schwanger und von ihrem Vater verstoßen, kommt die 19-jährige Anna bei der Bäckerin Mathilde unter. Mathilde erhält Mehl, Zucker und Butter von den Nazis, um das Offizierskasino von Buchenwald mit Gebäck zu beliefern. Gleichzeitig schmuggeln die beiden Frauen Brot ins KZ und geheime Botschaften hinaus. Als Mathilde zwei Jahre später auf frischer Tat ertappt wird und der Obersturmführer Heinz von Steuern in der Bäckerei auftaucht, sieht Anna nur einen verzweifelten Ausweg, um sich und ihre kleine Tochter Trudy zu retten. Minneapolis, 1996. Ein paar diffuse Erinnerungsschnipsel, ein verstecktes Familienfoto und ein unauslöschliches Gefühl der Schuld sind alles, was Trudy mit ihrem Geburtsort Weimar verbindet. Erschüttert vom Tod

ihres Stiefvaters und erdrückt von der Last einer Vergangenheit, die ihre Mutter hinter eine Mauer aus Schweigen verbannt hat, beginnt die Geschichtswissenschaftlerin endlich mit Recherchen zum Alltag nichtjüdischer deutscher Frauen im Dritten Reich. Nach und nach legt sie dabei die erschütternde Geschichte ihrer Mutter frei, die so ganz anders ist, als sie es erwartet hat. Jenna Blums einfühlsamer und sorgfältig recherchierter Roman, der sich zwei Jahre auf der New York Times-Bestenliste hielt, erzählt von einer verbotenen Liebe, vom zwiespältigen Wesen der Schuld, vom Recht auf Vergessen und von einer außergewöhnlichen Mutter-Tochter-Beziehung. "Die packende Geschichte zweier Frauen, die mit der Last und Verantwortung der Erinnerung ringen." The Boston Globe "Ein eindringlicher Roman, der das Herz berührt und das Gewissen aufruft." Independent on Sunday über den Autor und weitere Mitwirkende Jenna Blum, geboren 1970, unterrichtet kreatives Schreiben und ist Mitarbeiterin verschiedener Zeitschriften. Ihre deutschen und jüdischen Wurzeln brachten sie auf die Frage, wie sie selbst sich zu Zeiten des Nazi-Regimes verhalten hätte. So entstand, nach jahrelangen Recherchen und zahllosen Interviews, die sie im Auftrag von Steven Spielbergs Survivors of the Shoah Foundation führte, ihr beeindruckendes Debüt *Die uns lieben*. Yasemin Diner, geb. 1983, studierte Literaturübersetzen und hat u. a. Daphne Kalotays *Die Tänzerin im Schnee* übersetzt.